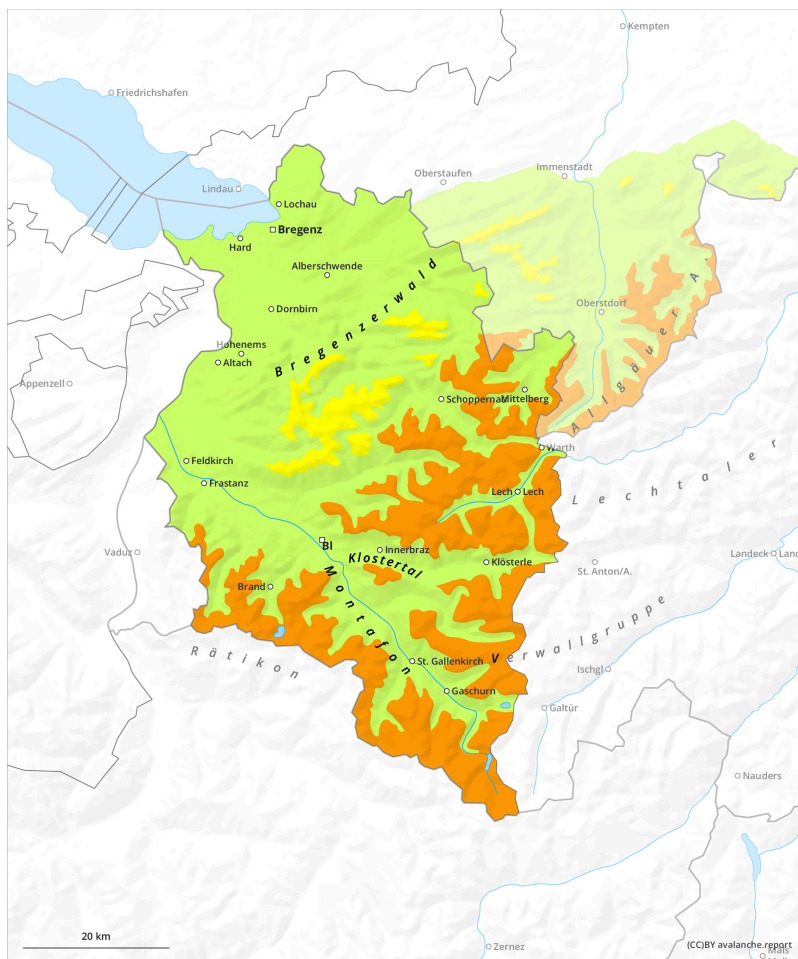
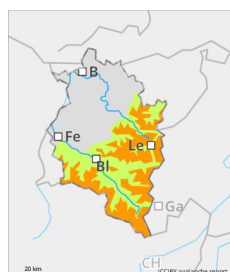


mit Neuschnee und Wind Anstieg der Lawinengefahr



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, 16. Dezember 2024



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2400m

frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenzen sind frische Tribschneeanisammlungen störanfällig. Gefahrenstellen sind vor allem schattseitig hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Oberhalb etwa 2400 m können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Unterhalb der Waldgrenzen ist die Lawinengefahr gering.

Schneedecke

Der Neuschnee kommt vor allem an steilen Schattenhängen auf aufgebaute Altschneeschichten oder auf Oberflächenreif zu liegen. An Ost- und Sonnenhängen oft auf verkrusteten Schichten. Mit starkem Nordwestwind entstehen umfangreiche, frische Tribschneeanisammlungen. Solche und der Neuschnee verbinden sich daher mit zunehmender Seehöhe nur schwach bis mäßig mit der Altschneeoberfläche. Stellenweise sind in hohen, schattseitigen Lagen sowie an schneearmen Stellen kantige Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Insgesamt sind die Schneehöhen sehr unterschiedlich: Rücken und Grate sind oft abgeweht oder mit wenig Schnee bedeckt, Rinnen und Mulden mit Tribschnee gefüllt.

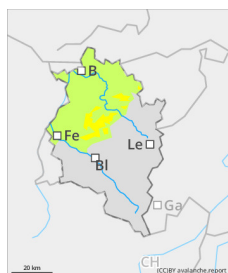
Wetter

In der Nacht gibt es etwas Neuschnee. Mit einer starken Nordwestströmung wird es in Kammlagen sehr windig. Vor allem in den nördlichen Regionen gibt es weiteren Neuschnee. Ab Mittag zeigt sich zunehmend die Sonne, Nebel und Wolken bilden sich zurück. Temperatur in 2000 m: -8 Grad; Höhenwind: stark aus Nordwest

Tendenz

Der Montag wird sonnig und deutlich milder. Die Lawinengefahr nimmt wieder ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 16. Dezember 2024



Tribschnee



Waldgrenze

oberhalb der Waldgrenzen frischen Tribschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenzen sind frische Tribschneeansammlungen störanfällig. Gefahrenstellen sind vor allem schattseitig hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden vorhanden. Kleine Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Unterhalb der Waldgrenzen ist die Lawinengefahr gering.

Schneedecke

Der Neuschnee kommt vor allem an steilen Schattenhängen auf aufgebaute Altschneesichten oder auf Oberflächenreif zu liegen. An Ost- und Sonnenhängen oft auf verkrusteten Schichten. Mit starkem Nordwestwind entstehen umfangreiche, frische Tribschneeansammlungen. Solche und der Neuschnee verbinden sich daher oberhalb der Waldgrenzen nur schwach bis mäßig mit der Altschneeoberfläche. Insgesamt sind die Schneehöhen sehr unterschiedlich: Rücken und Grate sind oft abgeblasen oder mit wenig Schnee bedeckt, Rinnen und Mulden mit Tribschnee gefüllt.

Wetter

In der Nacht gibt es etwas Neuschnee. Dazu ist es sehr kalt. Mit einer starken Nordwestströmung wird es in Kammlagen sehr windig. Vor allem in den nördlichen Regionen gibt es weiteren Neuschnee. Ab Mittag zeigt sich in den Bergen zunehmend die Sonne, Nebel und Wolken bilden sich zurück. Temperatur in 2000 m: -8 Grad; Höhenwind: stark aus Nordwest

Tendenz

Der Montag wird zunehmend sonnig und milder. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.